



Ein kalter Wintermorgen.

Die Sonne vermag nur knapp über die Berggipfel scheinen und wird auch bald wieder verschwunden sein.

Die Farbe des wärmenden gelben Sonnenlichts nimmt der Maler auch für die Stoffdecke, welche Joseph kurz anhebt, so dass der Blick aufs Kind möglich wird.

Drei Leute - drei Bäume. Die kahlen Äste ganz der Winterzeit entsprechend, die Grösse dem Alter der drei Menschen.

Die Familie ist auf der Flucht. Die Eltern konnten dadurch das Leben ihres „Sprössling“ vor der zerstörenden Macht in Sicherheit bringen.

Wir nehmen wahr, wie tiefschürfend Fries auf seiner Hilfstransportreise das Elend der Flüchtlinge zu Gesicht bekommen hat. Familien wurden auseinander gerissen auf der Flucht.

Im „Tagebuch aus der Ruinenstadt“ schreibt er auf der letzten Seite: «Unwillkürlich denke ich an die unzähligen Wanderer auf den Strassen Deutschlands. Ziellos wandern sie in eine weite Ferne. Sie werden immer müder, so müde, dass sie nicht mehr die Hand aufheben können, um zur Mitfahrt anzuhalten»....